



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

227 (19.5.1935) Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-385191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-385191)

Kassel, Stadt der Schlösser

Die Hauptstadt des Kurhessenlandes rüstet bereits zum großen Julitreffen des Kyffhäuserbundes

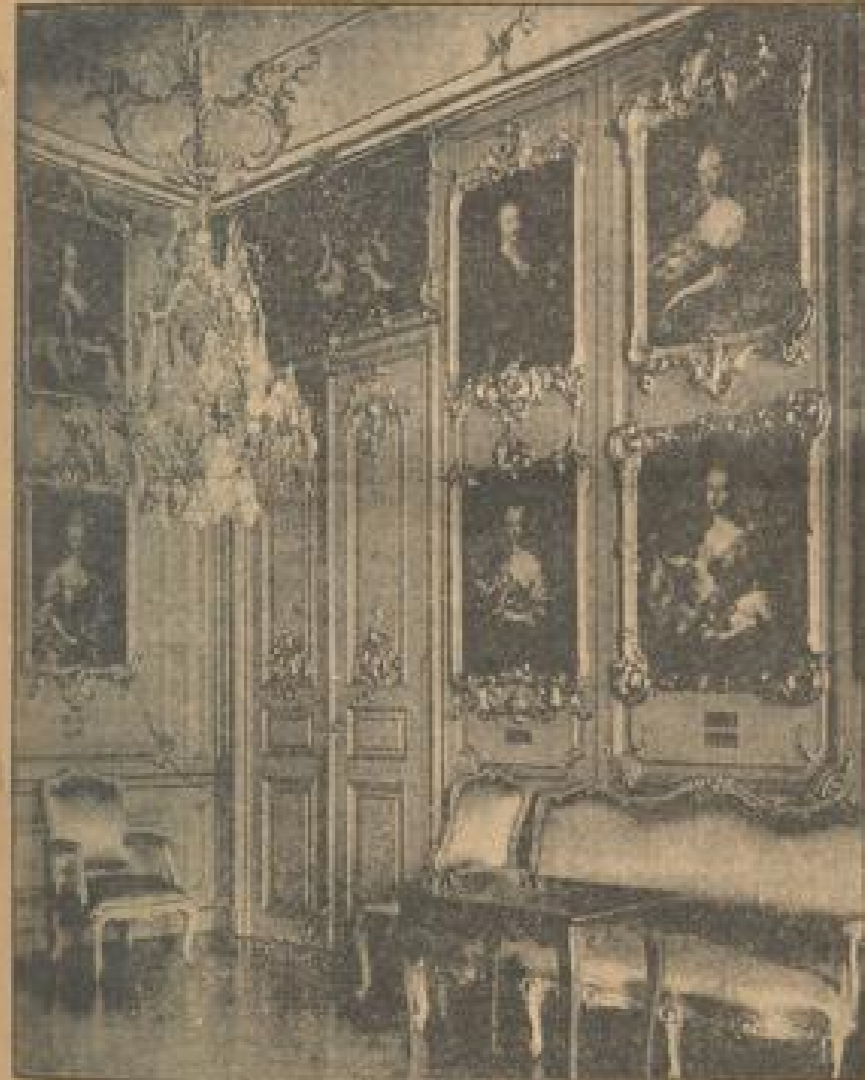
Kassel, das ist die Stadt, die, untroubt vom großen Lander breit gelagerter, unübersehbarer Wälder, umgeben von einem Kranz balastener, herosch schäurer Bergkuppen, im Herzen Mitteldeutschlands liegt. Eine Stadt, die von Frankfurt wie von Hannover, von Leipzig wie von Köln ungefähr gleich weit entfernt ist. Die sich stets auf sich selbst besonnen hat, deren Bürgern das Golden an der großen Vergangenheit im Blut liegt, weil Jahrhunderte einer großen Tradition sie zu dem gemacht haben, was heute noch ist: Einwohner einer von Kunstliebenden nicht harten, geschaffenen Residenzstadt, deren Ziergarten und anmutige Umgebung sie in immer noch wachsenden und betieren Menschen gemacht hat. Die Kasseler, oder besser die Kasseleraner, wie sie so gern nennen, haben es nie nötig gehabt, wie die Bürger anderer Großstädte in weite Fernen zu reisen, um zu den Quellen der Schönheit und in Naturgenuss zu gelangen. Eine herrliche, reiche Natur selbst wohnt hier bis weit in das Innere der

Stadt hinein. Sie legt sich fort in Parks, in riesigen Grünflächen, sie offenbart sich in der herrlichen Waldschöne und in der feierlichen und dekorativen Größe der Wilhelmhöhe und des jähzürnig aufsteigenden, märchenhaften Gabelsberges.

Wenn der D-Jug, der von Mannheim nach Hamburg eilt, hinter der Station Wangerhausen die Grenzen der kurhessischen Hauptstadt erreicht hat, wenn, wie ein großartiges und phantastisches Naturtheater, Bergkuppen über Beschattungen, ein bizarres Gewimmel von erloschenen Palästen aus vielen von bunten Dörfern und kleineren Kestern und Ziefern erfüllten Landschaften hervorbricht, dann hält es niemand mehr bei der Stellungsdiebstahl, dann eilt alles an die Fenster des Abteils oder des Waggenganges, um



Das Sanssouci der hessischen Landgrafen: Das Rokokoschloß Wilhelmsthal



Die berühmte Tischbeinische Schöneberggalerie in Wilhelmsthal

dieses lebendige, feierliche Schauspiel auf sich wirken zu lassen.

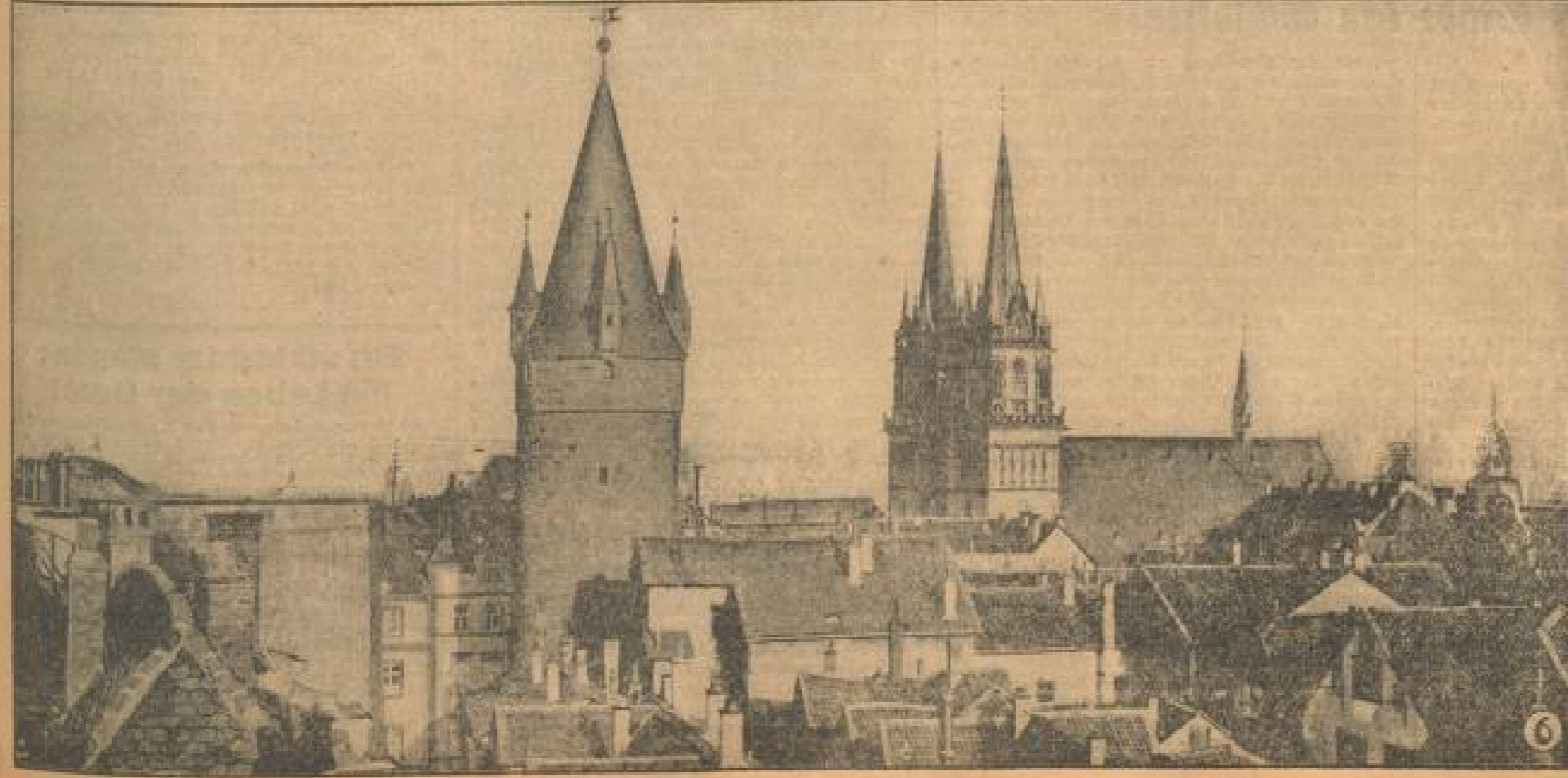
Dann ist plötzlich die Wilhelmhöhe da. Unter der hellen Sandstein des Schlosses, in dem einst im König Ludwig rehrerte und später der seltsame Kaiser der Franzosen Napoleon III. in der Verbannung lebte, aus dem seltsamen Grün dreier Buchengalerien steigt. Und über allen Gipfeln ragt hoch die Pyramide des Verfalls, viele Lüftung aber Kasseler Wandentwürfe. In den hohen Frühlingshimmel hinein.

Kassel ist ein Vermächtnis, das vor einmal ein Kaiser, vielreißender Schriftsteller reist. Aber erst in der letzten Generation seiner Einwohnerchaft ist das Bewußtsein der Größe

dieses Vermächtnisses erwacht. Noch um die Jahrhundertwende hat es in dieser Stadt oft an einflüchendem Verständnis und an Liebe für das Geseht, was den Fremden selbst in seinem Wahn schließt: die seltsam lebendige, vielstimmige, wohlhabende Vergangenheit der Stadt, die von den Landgrafen und Kurfürsten aus dem Hause Hessen-Brabant geschaffen worden ist. Man verzieht über der Kunst, über der Prachtlosigkeit des Künzlerlebens, über der bürgerlichen Romantik, über dem Barock- und Biedermeierpaßer des alten Kassels ganz die neue Stadt, die heute rund 175 000 Einwohner zählt, und die immer weiter in das weite Rand des Tales hineinwächst. Der Kasseler der alten Residenz haßte Kassel auch heute noch an. Trotzdem bereits 1880 die kurhessischen Fürsten für immer das Land verlassen mußten, gezwungen vom preussischen Zirkel, trotzdem damals aus der Hauptstadt des Kurhessenlandes Hessen, in der zahlreiche europäische Großmächte Gesandtschaften und Konsulate unterhielten, eine preussische Provinzhauptstadt wurde. Das Kassel des öffentlichen Stadtlebens hat sich in den späteren Jahren kaum gewandelt. Kassel blieb immer noch die alte Residenz, was besonders der traditionelle, alljährliche Aufenthalt des letzten deutschen Kaiserpaars auf Wilhelmhöhe bezeugt. Aber auch heute noch, im Zeitalter der Technik, der Motorisierung des Verkehrs, im Jahrhundert des Flugzeuges, ist sein Bild eigentlich wenig verändert worden.

Es ist der herrliche Top der deutschen Residenz geblieben, dem die Monumentalität der Schlösser und der Parkanlagen den heubalen Hinterland teilen. Die alten Soldaten, die Mitglieder des Deutschen Kyffhäuserbundes, die aus Süd und West und Ost und Nord anderer Reiche in den ersten Tagen des Juli 1935 in den Mauern von Kassel zu Landenden zummentkommen, werden von ihrem Aufenthalt eine lebendige und schiere Erinnerung mitnehmen, die nicht nur aus dem Erleben soldatischer Kameradschaft und Zusammengehörigkeit geboren sein wird, sondern aus der Erkenntnis, eine der schönsten deutschen Städte gesehen zu haben, die leider immer abseits von den großen Strömen und Adern des deutschen und internationalen Verkehrs lag.

Was gibt es nicht alles zu sehen, in dieser Metropole der heutigen Provinz Hessen-Rheinland? Eine Altstadt mit engen, wahrhaft mittelalterlich märchenhaften Gäßchen und krummen Straßenzügen, die sich wie Röhren um die Dämme — um das gewaltige Monument des St. Martin-Domes scharen. Da ist weiter die klar gegliederte, von französischen Baumweibern, hagensothischen Bildhauern, die der geniale Sandberg Karl in sein Land gewirft hatte, im Schicksalsmutter erbaute Oberneuland. Eine Stadt für sich im Turm der Klostertür. Simon du Ru ist der Name des großen Architekten, der diese Hofstadt geschaffen hat und Tilschtein heißt



Das Titanenschloß Herkules

Links: Reliquies des Nibel der Gibelet und Turm in der Kasseler Altstadt. Rechts die St. Martin'skirche. Links die mittelalterliche Druselturm

Historische Aufnahmen: Maximaler Hauptstadt Herkules

Berona, der Lenz ist da!

Wegen alle Schloßhüter, die es noch nicht ge-
wagt haben, gegen alle Widerpenfligen, die das
Regiment behaupten, ist es jetzt nötig, für den die-
stigen Trübsinn, sein vorzügliches Glück und
schönen mit Kraft und Uebereinstimmung einzusetzen.

Während nicht die Wasserlein am Paradenplatz
stehen, steht nicht teil der Straße der Kom-
mande am Friedrichsplatz einwoh. Die Komman-
den haben keinen aufsteckt, und an der Sie-
genstrasse ist alles mit überflüssigen Blü-
men bedeckt. Das Wasser ist für rheinische Verhält-
nisse von erfreulicher Reinheit, und am Männer-
klub steht geschrieben: „Der Kufenhalt auf der
Reife ist nicht schaffet.“ So groß ist der Andrang,
da Sonntag wurden mehrere Badelboote geleiht,
und am Mittwoch mußte man den Wind zum fröh-
lichen Kreuzen der Badelboote. So man hin kommt,
wird und blüht es, es duftet und abends schreit
er froh, und alle Hände im Luftspiel sind frei.
Für jedermann ohne Ansehen des Standes,
hat man vorwärts erhelltes Vogelgezwitscher
abiert. Gesehen die Schwäne sind mehr schweie-
rig, aber dafür bauen sie sich jetzt, — im Frühlings-
zeit der Waldstraße im Kaspermeyer den Frühlings
gärten, entsteht sich weiterer Kenntnis, aber sie
ist ebenfalls immer bereit bis zu tunnen; wegen
einer einzigen Brücke lassen sie bilden und
in Keller aufzubreiten zu weichen. Auch die
Frischen, die durch den Waldpark tragen, haben
eine hübsche Aussicht an sich, die Schwäne und
wären und haben ganz launische Augen.

Es so frische man noch weiter aufzichten vom
langen Hüderoden, zuträuflichen Häuschen und
schönen Häusern; aber man kennt das Mü-
hen, und wenn jemand immer zu Hause hat
es die Stadt nur aus den Fenstern der Straßen-
häuser kennt, dann kann er sich natürlich wundern.
Es kommt einer mit ganz wehgezeichneten Fingern
von, so einer zwei Räder am besten Hüben
das hinter die Hände, und schreien mühen sogar die
wären eingewickelten Winter, und Pelzmäntel alle
wäre eingewickelt werden. Es war ein großer
Wunder, und die Wintermäntel können noch
es ist, aber die Mäntel kamen doch aus Licht.
Denn auch im Keller die Nachbars ein wenig
schneppen, so schillen wir uns ganz und gar er-
stern; denn heute da, es können lauter Winter-
mäntel im Winterbekleid.

Ein wunderlicher Frühlings dieses Jahr, wie
jeder, sondern nur für Kenner. Nicht so warm
es ist, wirklich nicht; man ist nicht in geringen
maße der Dauererregung und Jauchenschei-
nende der Naturwissenschaften. Im Gegenteil, man
ist ganz lauter anstreifen und gelegentlich mal
in Nähe vorbeifahren auf den Hüben können, damit
es für sich nicht lösen soll. Und so kann man denn
mühen eingewickelt in Schale und wollenen Strick-
chen — Chinesisch und wollenen Boden nicht Ein-
glocke nicht vernehen — den herrlichen Frühlings
zu genießen. Nur vor Benutzung der Räderkette
es noch gemacht werden. Sie sind, noch mit
Hüben zwei Winter der behaltet. Aber auch ist es
es eher denken Frühlings, wie ihn die Tücher
bekannt: die lauten Hüben...

Während gefeiert wird die abstrakte brunn-
schöne Wirkung der schwarzen fahlen Frühlings-
schöne Hüben, sie sei reiner Wessertank gleich-
gültig. Die spätere Sonne gibt eine ganz be-
sondere hübsche Strahlung. Um sie auch empfind-
lichen Hüben zugänglich zu machen, sind schon
schöne Anordnungen im Strandbad fertig er-
wogen, wird geäußert worden: eine lichtdurchlässige
Hülle, die in Höhe von einem Zentimeter auf-
steht ist, — ein hübscher Wessertank, wenn auch
nicht immer. Solange Hüben einen Tag, die über
die Wessertank gefüllt werden. Große Hüben
schöne Hüben, und schließlich die bekannte, in
schönen Hüben vanden hübsche hübsche
Schloßgebäude.

Es ungewollt, sehen wir den Freunden des Frühlings
am natürlich entgegen, ist entschlossen, sein
Licht gegen alle Zweifel und Widersprüche zu ver-
stehen. Berona, der Lenz ist da...

Dr. Hr.

Die Deutsche Arbeitsfront schult

In der Woche vom 18. bis 20. Mai führt die
Deutsche Arbeitsfront Schulungsmaßnahmen haben
es unter der Berücksichtigung auf dem Landstand
die Bildung eine Schulungswoche durch 70 Schu-
lungsleiter, Leiter und Teilnehmer der deutschen
Arbeitsfronten und Jugendgruppen sollen auf die
wichtigen Aufgaben in acht Tagen des Schulungs-
wesens der Deutschen Arbeitsfronten am
in der Durchführung der Schulungsarbeiten am
in der Durchführung der Schulungsarbeiten erhalten.
Zehntausende Teilnehmer der Deutschen Arbeits-
fronten und der Arbeitsfronten während der Schu-
lungswoche sind gegen die großen Ziele der nation-
alpolitischen Schulungsarbeiten auf 70
Schulungsleitern und Teilnehmer ar-
beiten gemeinsam an der Vertiefung der wahren
ethischen Aufgaben der Berufsberatung des landwirt-
schaftlichen Nachwuchses. Die Teilnehmer sollen vor
allem durch die Schulungswoche in die Lage versetzt
werden, den Teilnehmer und Jungangehörigen nation-
alpolitische Schulungsarbeiten zu vermitteln.
Die deutsche Arbeitsfront braucht mehr denn je beruf-
liche Kräfte. Diese sollen in den 1000 Arbeits-
gruppen in denen die Deutsche Arbeitsfront im Auf-
trage der Reichsregierung die landwirtschaftliche Berufsberatung
durchführt, betätigt werden. Das Schulungs-
wesen der Arbeitsfronten spricht der Jugendleiter der
Berufungsgruppen Kaufmannslehrlinge, Berufungs-
leiter Schulung, Berlin.

Das Straßburger Münster



(Abbildung von Schmitt nach einer Zeichnung von G. A. Hager 1898)

(Aus dem Stadt-Schloßmuseum)

Wie dem bereits angeführten eintrittsfreien
Sonntag wird die schöne Schöpfung der Münster zu
Straßburg und Straßburg im Städtischen
Schloßmuseum ihre Pforten öffnen. Rund zwei
Monate lang hat sie bei erfreulich warmem Wetter
bis in die letzten Tage hinein ihre unverminderte
Anziehungskraft bewahrt und vielen Hunderten
von kunstfreundlichen Besuchern unerschöpfte Einblicke
in die beiden Meisterwerke deutscher Hochkunst am
Oberrhein vermittelt. Zahlreiche Schulklassen kamen
und empfingen vor den von Kunstdirektor Pro-
fessor Dr. Walter mit viel liebreichem Gehör
angeordneten Führern den schönsten Architek-
tonikunterricht. Und selbst mancher Kenner, der schon
oft genug das Bauwerk wie das Paradies der best-
lichen Bauten an Ort und Stelle in sich aufgenommen

hatte, entdeckte in der überflüssigen Fülle von Wie-
dergaben aus aller und neuer Zeit noch neue Schön-
heiten, die ihm aus der mehrfachen Vermittlung in
Dresden oder Straßburg werden entgangen waren.

Wie die vor Jahren erst erschienenen drei Koffer-
werke am „Mittelrhein“ hat auch diese Ausstellung als
neuerlicher Beitrag zu einer geschichtlichen und
lebendigen Kunstkunde weit über Mannheim
hinaus Anerkennung gefunden. Wir freuen uns, daß
mit dem morgigen Schlußtag nachmals aus weniger
Bemühten Gelegenheiten geboten ist, eine Feier-
stunde der inneren Einkehr vor jenen unerschöpflichen
Jewaschen deutscher Kunst zu erleben, und wir wol-
len, daß dem Schicksal von den himmelstrebenden
gotischen Mäandern bald eine neue Schöpfung im Rah-
men der so geliebten kulturhistorisch-architektoni-
schen Reihe folgen wird.

„Das Privatleben des Don Juan“

Douglas Fairbanks und Merle Oberon in der „Schauung“

Alexander Korda von der Londoner United
Keltis hat hier einen Film geschaffen, der als „Das
Privatleben des Don Juan“ nennt. Ein Titel, den
der allein bereits verführt und sticht nicht, und
man kann es der Regie betätigen, daß es für ge-
lungen ist, ein wirklich hübsches, nicht ohne
hübsche Illusionen um die legendäre Figur die-
ser größten aller Abenteuer in Personenszenen-
spielen zu entwickeln. Die Welt am erregenden Bild,
am tollsten Streich in den Bezirken Amors feiert
hier Triumph. Ein Mäkel von bunten Bildern

nimmt die Augen gefangen. Schöne Frauen ohne
Zahl, eine betrübender als die andere, sehr spontane
Wesensart, sehr viel Herz und noch mehr Temperament.
Und in ihrer Mitte der große Verführer: Don
Juan persönlich. Er ist der Herrscher aller modernen
Ehemänner der schönen Stadt Sevilla. Aber jetzt,
wo der Film einsetzt, verliert er eigentlich keine
Acht mehr dazu, ist er ein wenig über der Verführer-
laune und geworden. Still und unbewusst hat
er sein Palais in der Stadt bezogen, nicht alle
selbstverständlich, nein, kein getreuer Diener Depo-
relli macht mit Argwohn über seinen Herrn.
Aber selbst: Schon spricht die ganze Stadt am
nächsten Morgen von Don Juans neuen Aben-
teuern. Ein Doppelpänger ist aufgeschaut, hat Don
Juans Trieb so gut durch, daß sich keine Frau
widerstehen konnte. Also neuer Schrecken über
Sevilla. Neues Fieber in Frauenbergen. Und nun
kommt der Dummer dazu, sehr kritisch, sehr mit-
teilend; der pseudo-Don Juan wird von einem
eherkühnen Ehemann im Tadel gefasst, der richtige
entsteht sich jedoch keiner im verlogenen Gatten,
die ihn jetzt so glaubt. Sein „Verlobungsantrag“
wird die Sentenzen von Sevilla. Frauen rufen sich
die Haare. Die Eifersucht leidet Orgeln. Und Don
Juan lacht sich ins Häuschen, ist in der Tort-
schere und nennt sich Kapitän Mariani. Während-
dessen hat ein kleiner unbekannter Schreiberling ein
Buch über sein „Privatleben“, auf den Markt ge-
bracht, hat die Abenteuer des großen Frauen-
verführers völlig entstellt, hat hübsche Bilder gezeichnet.
Aber das macht nichts, alle Welt will sie lesen. Jetzt
erst merkt der alte Don Juan, welchen Fehler er
gemacht hat. Es hilft sein tolles Verlangen mehr, seine
Frau glaubt ihm, daß er noch am Leben ist. Er ist
ja beerdigt. Das bedrückt auch das Buch seiner
Abenteuer. Film glänzend gelungen, sein Wieder-
auftreten in Sevilla, wo man ihn verlor, für einen
Herrn hält, wo der große Held plötzlich erkennen
muß, daß seine Kräfte angegriffen ist. Selbst ins Ge-
fängnis wird er geworfen. Und erst seine eigene
Kranke (sie), der er sich entrunden glaubte und die



Douglas Fairbanks als Don Juan

er jetzt wiedergewinnen muß, befreit ihn von seiner
Qual, vertraut aber dem alten doch erkannten
Männern an, daß jede Frau mehr als nur einen Gatten,
daß sie einen Don Juan wünscht. Aber einen, der
für ganz allein gehört...

So ist die Filmabel, und Korda hat mit einer
Barttrappe Beißes darauf gemacht. Ein neuer Er-
folg seiner Regie. Musik liegt darin, wenn die
Nächte Sevilla über die Weinwand stehen, und
Gitarren, wenn die hübschen Don Juans, der richtig
und der falsche, die Antonia, die Pepita, die Car-
men und wie sie alle heißen, erobert wollen. Kein
anderer konnte besser die Rolle des wahren Don
Juans ausfüllen als Douglas Fairbanks, der
besonders wertvoll den all gewordenen Abenteuer
spielt, der keine größten Streiche hinter sich hat, der
reigniert wird, dem die Frauen plötzlich gleichgültig
sind, aber den nur noch ein wildes Erwachen kommt.
Merle Oberon ist eine tolle Tänzerin, der man
die spanische Blut gerne glaubt, und Melvyn Coo-
per ein hübscher Deporelli. Alles in allem ein Film,
der viel Spaß macht.

Im Programm eine große Wochenend-
und ein hübscher Ausflug nach Senars, der
hübschen Stadt Jüdisch. owl.

Mannheimer Caritas-Anstalten

Im ganzen deutschen Reich wird vom 18. bis 20.
Mai eine Caritaswochenwoche durchgeführt. Die
Hauptveranstaltungen sind am 18. und 19. Mai in allen
deutschen Gemeinden.

Mannheim zählt eine Reihe von Caritas-Anstalten,
die sich in den Dienst der Wohlfahrtspflege be-
ziehen. Die erste caritative Anstalt wurde 1775 ge-
gründet und trägt bis zum heutigen Tage den Na-
men: Katholisches Bürgerhospital. Alle in Mann-
heim anfallenden Fälle werden dort in gelinder und
in fröhlicher Lage eine gute Pflege. Mit der ersten
Gründung der Niederlassung der Niederbrunner
Schwestern begann im Jahre 1869 ein großer Feld-
zug caritativer Wirksamkeit in den einzelnen Pfarr-
gemeinden. Diese über 75 Jahre bestehende Ein-
richtungen brachten viel Gutes. Von 1901 etwa 10
Anstalten, in denen zusammen 30 Schwestern
ihre Caritas-Tätigkeit ausübten. Die Niederbrun-
ner Schwestern stellten im Vorjahre rund 7000
Kranke und hielten 7000 Nachtwachen. Ihre Unter-
stützungen sind: Krankenpflege, Kinderärzten,
Gesundheitsämtern und Gesundheitsämtern. Die
Kinderärzten werden von 20 Kindern betreut und
außerdem werden in 15 Volkskindergärten 1200 Kin-
der betreut. Ferner sind in unserer Stadt ein
Dienstbotenheim, verschiedene Krankenanstalten,
Wohlfahrtsämter, das St. Annenheim in Heidenau für
geschädigte und verwahrloste Mädchen und das St.
Romualdenheim in S. N. für obdachlose Frauen. Der
Caritasverband hat auch ein Erholungsheim für
Kinder und Erwachsene. Genannt sei noch das St.
Caroleum für die Erziehung der vorchristlichen
Kinder. — 1935.

** Glück im Unglück. Heute vormittag um 11 1/2
Uhr geriet eine Jagdmotone mit Anhänger, die mit
100 Zentner Jement beladen war, bei der Einfahrt
in die Lindenstraße über die Straße in die
Straßenbahnlinien und wurde an die Stra-
ßenbahnlinie gestoßen. Die auf eine Länge von zehn
Meter zertrümmert wurde. Ein Teil davon,
darunter große Sandeisenstücke, stürzte in den
Personendurchgang hinunter, der sich unter den
Wägen befindet. Glücklicherweise war gerade nie-
mand an dieser Stelle des Personendurchgangs, in
den niemand verlegt wurde.

Sonntagsdienst der Mannheimer Kirche und Apotheken

Kirche: Bei den jeweils angezeigten Kirchen
wird Kunstwerk erstellt, welches Arzt Sonntagsdienst
hat.
Johannes: Dr. Forde, D. 1, 13, Tel. 224 09.
Deutsche: Rudolf Egel, S. 6, 40, Tel. 298 18.
Apotheken: Apotheke am Wasserum, P. 7, 17,
Tel. 288 88, Heidenau-Apotheke, U. 1, 10, Tel. 297 17,
Fortuna-Apotheke, Kranzengasse, Tel. 309 10,
Bei-Apotheke, C. 1, 4, Tel. 307 08, Reppel-Apotheke,
Reppelstraße 41, Tel. 41 67, Tullen-Apotheke,
Sulzbach, Tel. 298 07, Redar-Apotheke, Degen-
straße 41, Tel. 307 23, Stephanien-Apotheke, Linden-
hof, Tel. 293 32, Maria-Apotheke, Redaran, Markt-
platz, Tel. 44 09, Heide-Apotheke, Heidehof,
Döpper Straße 6, Tel. 294 79.

Sonntagsdienst der Heilpraktiker

Heilpraktiker W. Höfflinghoff, Reppelstraße 1,
Tel. 300 26.

Hinweis

Deutsche Schule für Volkshilfe, Mannheim.
Kontak: Dr. Vogels: Musik und Weltbild
der Romanik, Dr. Schäfer: Dramatisches Schu-
len der Gegenwart. — Dienstag: Wegen der
Reichstagsöffnung fallen die Arbeitstreffen aus. —
Mittwoch: Dr. Jetter: Medizin des 20. Jahr-
hunderts. — Donnerstag: Dr. Meier: Zur
Psychologie des deutschen Menschen (Meyersche, Ju-
sent), G. Rexroth: Allgemeine Photographie, G.
Stiller: Orientierung wird auf Freitag ver-
legt. — Freitag: Dr. Brand: Die Lehre vom
Leben und vom Kosmos (Wissenschaft in die Philo-
sophie von Ludwig Klages), Dr. Bender: Deutsche
Vandellbilder, G. Stiller: Orientierung. —
Die Arbeitstreffen finden jeweils abends 8.15 Uhr in
U. 7, 20 statt.

Trilysin ist das wissenschaftlich begründete Haarpflegemittel des modernen Menschen. Es pflegt und erhält das Haar. Pflege Dein Haar - nimm Trilysin

Eukutol 6 verstärkt die heilsame Wirkung der Sonne und bräunt die Haut. Vor Sonnenbrand schützt Eukutol 6

Feld, Hof u. Garten

Pfefferminz, Kümmel und Thymian Einheimische Gewürze und Drogen, ein Tätigkeitsfeld für den Siedler

Weg des Wintermarktes ist die Leistung einer Zeit in der die Volkswirtschaften voneinander abhingen und ganze Erdteile sich anziehen, voneinander unabhängig zu werden. In den Jahren der Weltkriege sind aus der Bekämpfung von Krankheiten die Bedürfnisse unserer Handelsbeziehungen durch Herstellung ausländischer Einfuhr von Drogen und Gewürzen entstanden zu verschleiern. Deutschland bezog bisher große Mengen aus dem Ausland, obwohl ein erheblicher Teil davon im Inland gebauet werden kann.

Der Drogenanbau in Deutschland

Die auf die mittelalterlichen Apothekergärten zurück, die in Bergen und Klüften angelegt wurden, die alle Nutzung wurde dann von den Kräutern abgesehen, deren Heilpflanzen auf den Wäldern der Städte eine gangbare Ware darstellten. In der Zeit einer wachsenden Weltwirtschaft wurde aber diese heimische Wirtschaftsweise als nicht mehr genügend empfunden; der Anbau ging mehr und mehr zurück, so daß man vor einem baldigen Aussterben der alten Kräuter und Pflanzen fürchtete. Diesen Umkehrschwung wieder zu beenden, die die überlebenden Erbschaften zu erhalten und sie durch Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen zu ergänzen, hat sich der Reichsverband deutscher Anbauer von Heil-, Gewürz- und ähnlichen Pflanzen mit dem Ziel im Auge zur Aufgabe gestellt. Oberstes volkswirtschaftliches Ziel des Reichsverbandes ist

Unterstützung der Erzeugerzeugung Deutschlands mit heimischen Drogen.

Erzeugung einer Standarddroge, die der Auslandsindustrie gewachsen ist, Prüfung des Bedarfs und Verwertung einer Überproduktion sowie Preisfestlegung in Einvernehmen mit dem Auslande. Durch planmäßige Arbeit am Siedler soll ihm der Selbst- und Erzeugerzeugungsmittel als eine befriedigende, aber nicht Nebenberufswahl erschaffen werden, allerdings, ohne mit anderen Berufen in Wettbewerb zu treten.

Zunächst gilt es, einen bodenständigen Stamm von Heil- und Gewürzpflanzenanbauern herauszubilden. Dem ausübenden Landwirt und Gärtner, dem Apotheker und Arzneihändler, soll der Anbau erleichtert und ausgebaut werden. Nur diese Sachverständigen sollen über den Anbau und den Wert der Erzeugnisse entscheiden. Ganz Deutschland soll hierzu gewöhnlichen unter die Lupe genommen werden, wie sich die einzelnen Bodenarten in den verschiedenen Bezirken zum Anbau eignen.

In diesen Zweck sind an verschiedenen Orten Kreisvereine anzulegen.

Die für einander bedauerliche Zustände sorgen, die den meisten Muttergärten, die Urzelle der Heilpflanzen, befindet sich in Elbing bei Weipzig, wo man sich mit der im Auftrag der Reichsregierung im Herbst 1934 bei Leipzig errichteten Heilpflanzen-Ansammlungsstelle und wie in Elbing und anderen Schulen angeht. Die Wasserstellen beziehen nun nach Oberholz über Hochwasser, Mädelzeit und Gärerzeit. Auf Grund dieser Ergebnisse werden dann den einzelnen Gärten in Heide die Samen mitgeteilt, deren Anbau sich lohnt. Der Vergleich vieler Jahreserträge ermöglicht dann ein Urteil über die Einwirkung der Temperaturveränderungen und wechselnder Feuchtigkeit auf Wachstum und Reifezeit der Pflanzen in den einzelnen Bezirken. Die Gewinn- und Verlustrechnung einer Substitution erfordert somit eine genaue Buchführung über die Umsätze, unter denen die Pflanze entwickelt ist.

Die Elbing prüft das Institut für angewandte Chemie an der Universität Leipzig die Reifezeit der Pflanze und stellt, wie die Rinde und die Samen und Trodenheit bestimmen. So war etwa die Trodenheit des Jahres 1934 gleich für Pfefferminze, wozon Sodas

über 800 Quadratmeter anbauet. Mit dem Regen-Nies nämlich auch der die Pfefferminzpflanze schädigende Mehltau. Die eben schon erwähnt, bedingt die Verschiebung des Bodens unterschiedliche Benutzung.

So richtet es sich im wesentlichen nach der Bodenbeschaffenheit, ob Bläuen, Kalk- oder Torfgebirge angebaut werden.

Der Thymian, der im Mittelpunkt eines schon seit 200 Jahren Gewürzgarten anbauenden Bezirks liegt, hat Blüendrogen, Sienelware und Kraut das erheben. Die meisten deutschen Gewürzproduzenten haben sich auf Einzelgärten der Drogenstadt verlegt. Kümmel, die Heil- und Goldbeeren Pfefferminze, die frisch meist zu Tee, aber auch getrocknet verwendet wird, Galde an der Sohle verteilt vorkommend Gewürz-anbau. Auch Thymian wird im später spezifizieren, vorläufigkeit es aber mit der Mannigfaltigkeit-lebender Erzeugnisse einzig da. 24 Sorten zieht man in dem dortigen Garten. Das sind an Gewürzen vornehmlich Basilicum, Estragon, Thymian, Kümmel, Majoran, Petruskraut, Salsizie und an Tee Pfefferminze, Zitronenmelisse, Fenchel, Salbei, Ringelblume und Kamille. Für die gebrauchlichen von ihnen sind ausgedehnte Beete angelegt, wie Kumpferkraut, von denen man Bräuter genannt, aber Pfefferminze.

Schmid- und Bierland dieses Duffeldes ist der Apothekergarten im Stile der mittelalterlichen

Burg- oder Kindergärten. Darin findet sich neben Pflanzen, die man am besten wild wachsen läßt, wie Falschfische, auch solche, die in Deutschland leichter vorkommen, wie Risikus. Nach der Ernte kommen die Früchte in den Trockenraum und werden verpackungsfähig gemacht.

Ein Muttergarten behält sich nicht im Zwischenhandel, sondern gibt seine Erzeugnisse an den Siedler ab.

Das Kräftegebiet einer Substitution ist somit ein dreifaches: Anbau, Beobachtung mit Kometerung und Vertrieb an die Siedler der Umgebung. Diese Wiederbelebung des Heilpflanzenanbaus, der Seiden, Thymian und Kraut als seine Delikatessen bringen kann, ist eines der Mittel zum Wiederanbau, oder legen wir noch: ein Teil-geld in der großen Arbeitskraft. Der Erlös der Ernte und Einwirkung von Teufen - dort ungenutzte Erwerbsmöglichkeiten für Siedler. Vor einigen Monaten hat die Regierung Thymian einen Wien entsandt, mit dem mehreren hundert Familien in dem Thüringer Wald durch Förderung des Arzneipflanzenanbaus geholfen werden soll.

Bei uns in Baden ist 1934 ein besonderer Muttergarten mit Versuchsfeldern für die Erzeugung unserer Heimat- und seiner Bodenbeschaffenheit nach so weitestgehendem Gebiet noch nicht vorhanden. Hier es besteht kein Zweifel, daß auch hier mancherlei Möglichkeiten gegeben sind, die im Laufe der Zeit noch erschlossen werden können. Eine Maßnahme bei der Leitung des Kreis-Vater- und Ver-führergartens in Vadenburg ergab jedenfalls, das man der Erde größtmöglich feindlich abnehmend gegenübersteht.

Dr. Hellmuth Schmidt.



Für den Kleintier- und Geflügelhalter

Ein praktisches, heizbares Rindchen

Viele Rindchen verjahren heute darauf, ihren Bedarf an Rindchen durch Haus selbst zu decken. Sie beziehen mit Vorteil von einer zuverlässigen Rindchen-Produktion. Diese werden am besten in einem Rindchen unter Verwendung eines Wärmequelle (Elektrizität, Petroleum, Brennstoff, Gas) aufgezogen. Beim Kauf einer Rindchen-Wärmequelle ist zu beachten, daß die von dem Rindchen angebrachten Zahlen der Rindchen, die unter einer solchen Platz finden können, als für Einzelflächen selbst in dem Rindchen sind. So wird man 100 Rindchen in drei Rindchen-Blöcken für je 30 Stück aufziehen. Wenn man Rindchen selbst, so sollen sie nie größer sein als für 100 Stück. Tagelange auch nicht kleiner als für 10 Rindchen, so daß sich die Heizung nicht lohnt. Ein Rindchen mit Petroleum-Heizung für etwa 30 Rindchen ist die Abwicklung. Es ist etwa 1,25 Meter hoch, 70 Zentimeter breit und 50 Zentimeter hoch. Eine Trennwand mit Schlußloch (80 x 80 Zentimeter) scheidet den Warm- vom Kaltstrom. Durch ein Loch im Schlußloch von etwa 6 Zentimeter Durchmesser 2 Zentimeter über dem Boden. Der Warmstrom hat ein helles Rindchen. Die Decke ist doppelt, der Kaltstrom mit Isoliermaterial ausgefüllt (s. Abb.). Vorteilhaft ist die Decke selber Wärme einzeln zum Aufblasen eingerichtet. Warm- und Kaltstrom sollen keine Drahtgeflechte zur Verfügung. Diese müssen durch einen Schieber regulierbar sein. Im Kaltstrom befinden sich große Metallventilatoren. Eine Anlaufpumpe löst ältere Rindchen ins Rindchen gelangen. Als Wärmequelle dient eine große Petroleumlampe. Diese verbleibt noch einer Wärme in den Kaltstrom durch eine Reihe

von Rindern in der Trennwand (s. Abb.). In den ersten 3 Tagen steht das Thermometer im Warmraum etwa 20 Grad Celsius, am Ende der ersten Ver-



wendwoche 20 Grad, der zweiten 20 Grad, und fällt dann wesentlich auf etwa 2 Grad. Im Alter von 8-10 Wochen denjenigen die Rindchen dann je nach der Jahreszeit sowie dem Zustand der Befruchtung keine Heizung mehr.

Als Faustregel für die richtige Temperatur gilt das Verhalten der Rindchen. Wenn sie im Warmraum heizen, nicht schreien außer, dann herrscht die richtige Wärme. Jüngere Rindchen spielen und dösen sich an. Bei Überhitzung sollen sie die Rindchen vornehmlich im Kaltstrom auf.

Der heizende Erntehahn

Bei den wild lebenden Erntehähnen ist die Weibchen bei der Brut wie bei den Schwänen die Weibchen ein Weibchen einlegt. Als Heizer gehalten drücken die Erntehähne dagegen niemals freiwillig, solange nur eine Henne herumläuft. Sind einem Erntehahn nur zwei Hennen zugeeilt, kann man es bei völlig freier angelegter Haltung, wenn die Tiere

Constantin & Löffler's Elite-Samen
Daraus kaufen Sie Ihre Gemüse- u. Blumen-Samen im führenden Fachgeschäft...
10 Pfg.
CONSTANTIN & LÖFFLER
Mannheim, nur P 1, 3, Breite Straße, neben Bad

Wolf-Garten-Geräte
Spaten, Rechen, Gießkannen, Gartenpumpen, Drahtgeflechte
billigt bei
Adolf Pfeiffer K 1, 4
Breite 54.
Berücksichtigt unsere Inserenten

Farbiges Karbolicum Nq. 90
Prodrillbad
bestmöglicher schützender Schutz
Beton, Mauerwerk, Eisen, Holz
Michaels-Drogerie, G 2, 2
Telefon 2770

Überall Humusmangel
Huminal
Bodenverbesserung u. Düngung
T. Ballen (75 kg) ersetzt 12-15 Ztr. Stallmist

Gartenschläuche
Die Spezialität von
Hill & Müller
Mannheim, N 3, 12, Kunststr.
Telefon 205 75/76

Die zuverlässigen Velten-Samen
kauft man
G 2, 8, Marktecke
Schwetzinger Str. 13

Hakaphos
Hochkonzentrierter ausgiebiger
Gartenvolldünger

Im Garten oder auf dem Balkon
das richtige Möbel
für die Blumen
die richtigen Geräte
von **Baslen**
am Paradeplatz

Wie die Saat, so die Ernte!
Beutel nur 10 Pfg.
Seedkartoffeln, Gartengeräte aller Art
Badisches Samenhaus G. m. b. H.
Mannheim, 2 1, 3 (Breite Straße, neben Nordseehalle)



Unsere Stadt



Wenn *Photo* dann
Reimann
Wenn *Kino*, erst recht
P. 3, 11 P. 3, 11



Photo: Oberstraßenfoto Mannheim

Das gute **Fach-Geschäft**
fertigt Ihnen wirkungsvolle Abzüge und Vergrößerungen für Ihre Beteiligung am Preisaus-schreiben der N.M.Z. an.
PHOTO-JORI
E 2, 4-5

Chancen beim Wettbewerb hat,
wer seinen Bedarf bei
PHOTO-KLOOS, C 2, 15
deckt
Erstes Geschäft am Platz — Alles frisch auf Lager

Keinen Frühling und Sommer
ohne **PHOTO**
Größte Auswahl — Teilzahlung!
BREUNIG'S Photo-Zentrale
o 7, 4, Hebelberger Straße
GEGRÜNDET 1913

Ausschlaggebend für Ihren **ERFOLG**
Ist nicht nur Ihre Aufnahme, sondern auch das Material und seine Verarbeitung.
Einwandfreies Material u. fachmännische Bedienung erhalten Sie in der **Photo-Abteilung** der
Michaelis-Drogerie nur G 2, 2
Telephon 20740

PHOTO
KINO
HERZ
Kunststraße • jetzt N 4, 13-14

Langerötter-Drogerie — Photo-Spezialhaus
THEODOR HOFMANN
MANNHEIM • Langerötter Straße 16
LIEFERT ERSTKLASSIGE PHOTO-ARBEITEN
Photo-Artikel und -Apparate aller Art

PHOTO
Apparate, Platten, Films
Sämtliche Arbeiten in technischer Ausführung
Filiale der Drogerie
Ludwig & Schütthelm
Friedrichplatz 19 (Ecke August-Platz)
Telephon 41409

SCHLEUSSNER FILME
Liefert andere gute Fotomaterialien
In großer Auswahl vorrätig bei
Soyez, Foto - Optik
Qu. 3, 9 und Mittelstraße 24

PHOTO-APPARATE
Bedarfsartikel
Entwickeln — Kopieren — Vergrößerungen
Schloß-Drogerie
nur L. 10, 6, Ludwig Büchler

Berrliche Photo-Motive
liegt der Mannheimer Waldpark im Frühlingskleid!
Nach Ihrem Photo-Ausflug rasten Sie und stärken sich bestens im
Restaurant „Waldpark am Stern“
Mitte im Walde mit Naturtierpark

Der Frühling hat seinen Zauber im Käferwäldchen entfaltet
Eine Fülle von Motiven für den Photojäger!
Mitte im Walde mit seinem Tierpark ladet freundlich ein
Wald-Restaurant z. Karlstern

Blumenau
Beliebtes Ausflugslokal
Zu erleben mit Linie 3 oder ab Bahnhof Neekarstadt 13.35, 14.40, 15.40 und 16.30 Uhr. Sonntagskarte 50 Pfg.

Landschaftsbilder von Altheimern u. lieblichen Baumgruppen finden Sie von seltenem Reiz auf der Friesenheimer Insel!
Fotofreunde u. Wassersportler treffen sich deshalb im Restaurant
„Zur Jägerlust“ bei **Georg Dehas**
TELEPHON 55444
Endstation der Linie 10 — Spezialität frische Rheinische

Unsere Stadt. Unter diesem Motto veröffentlichen wir heute unseren großen Photo-Wettbewerb und fordern die Einwohnerschaft auf, sich daran zu beteiligen.

Wir suchen gute photographische Aufnahmen von **Mannheim und Umgebung** und hoffen dabei, daß **dadurch manches wenig bekannte oder besonders interessante Motiv im Bilde festgehalten wird.**

Bedingungen:

1. An dem Wettbewerb können sich alle Leser und Freunde unseres Blattes, auch Nichtbezieher, kostenlos beteiligen. Angestellte des Verlags sowie deren Angehörige sind von der Beteiligung ausgeschlossen.
2. Jeder Einsender kann sich mit höchstens drei Bildern an dem Wettbewerb beteiligen.
3. Jedes Bild muß auf der Rückseite ein Kennwort tragen, und zwar ist, wenn mehrere Bilder eingesandt werden, für alle Bilder das gleiche Kennwort zu wählen, aber die Bilder sind zu nummerieren. Neben dem Kennwort muß das Motiv des Bildes angegeben sein. Also zum Beispiel: Kennwort „Frühlingssonne“. Bild Nr. 1, Aufnahme vom Mannheimer Schloß vom rechten Flügel aus. Kein Bild darf Namen oder Adresse des Absenders tragen. Die Bilder sind zusammen einzusenden. Jeder Sendung ist ein verschlossener Briefumschlag beizulegen, auf dem das gewählte Motto steht. In dem verschlossenen Briefumschlag soll das Motto und die genaue Adresse des Einsenders (Namen, Beruf und Wohnung) in deutlicher Schrift angegeben sein. Die Lösungen sind mit der Aufschrift „Photowettbewerb“ an die Neue Mannheimer Zeitung bis Samstag, den 15. Juni, einzusenden.
4. Die Bilder müssen mindestens in der Größe 6 x 9 eingesandt werden und sollen möglichst schwarz-weiß, auf Glanzpapier und kontrastreich sein.
5. Die zehn besten Bilder werden von uns prämiert und jeweils mit dem Namen des Preisträgers veröffentlicht. Alle prämierten Bilder gehen als Eigentum an den Verlag über.
6. Das Preisgericht setzt sich aus Herren des Verlages und der Schriftleitung zusammen.
7. Für den Wettbewerb haben wir RM. 80.— in Gutscheinen als Preise festgesetzt, die zur Belebung der Wirtschaft in hiesigen Geschäften zur Einlösung gelangen. Die betreffenden Geschäfte werden durch eine Anzeige bekanntgegeben, die jeweils mit einem prämierten Bilde veröffentlicht wird. — Folgende Preise sind ausgesetzt:
1. Preis: Gutschein über RM. 25.— 6. Preis: Gutschein über RM. 5.—
2. Preis: Gutschein über RM. 10.— 7. Preis: Gutschein über RM. 5.—
3. Preis: Gutschein über RM. 10.— 8. Preis: Gutschein über RM. 5.—
4. Preis: Gutschein über RM. 5.— 9. Preis: Gutschein über RM. 5.—
5. Preis: Gutschein über RM. 5.— 10. Preis: Gutschein über RM. 5.—
8. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist unanfechtbar.

Das Spezialhaus der guten Photo-Arbeiten **Photo- u. Kinohaus Cartharius** o. 2, 9, Kunststraße. Ruf 29529 **Das Spezialhaus der guten Photo-Arbeiten**

Strandbad Oppau
wieder geöffnet!
In nächster Nähe des Ludwigshafener Stadtteils Friesenheim und der Stadt Oggersheim. Von Ludwigshafen erreichbar mit Straßenbahnlinien 3 und 9 (10 Min. Fußweg von der Endhaltestelle). Direkte Autostraße von Friesenheim zum Bad, 700 m Badestrand, Liegehalle, frisches, durch Kies gefiltertes Wasser, Einzel- u. Familien-Kabinen, Kinder-Planschbecken, 1 bis 5 Meter hohe Sprungtürme, schöne Anlagen, Spielwiese, gedeckte Ständer für Fahr- oder Motorräder, überdachter Parkplatz für Autos, geschultes Aufsichtspersonal. Badepreis: 20 Rpf. für Erw., 10 Rpf. für Kinder — Verbilligte Zeitkarten

Voranzelge!
Der Film der 9 Komiker
Ein falscher Fuffziger
mit **Adele Sandrock, Theo Lingens, Lucie Englisch, Georg Alexander, Hilde Hildebrand, Max Gülstorff, Käthe Mack, Hubert v. Meyerinck, Paul Westermann**
im **UNIVERSUM**

Bildschöne Stoffe für den Hochsommer finden Sie bei uns in der bekannt großen Auswahl **SAMSON & CO.** MANNHEIM, D 1, 1, Am Paradeplatz



Um die Klubmeisterschaft

Wie wir im Laufe der Woche berichten konnten, hat die 1. Klasse um mehr das Zielrecht...

Table with columns for player names and scores, including names like L. S., A., K., etc.

Das Trio Heinrich, Fleißner und Müller hat sich also erwartungsgemäß durchgesetzt...

war diesmal keine Leistung nicht gerade überzeugend. Er hat mehrfach recht unsicher gespielt...

der neuen Gesichter durchgesetzt. — Ähnliches gilt von König, der durch eine zeitweilige „Friedensperiode“...

Schwarz gibt mit Recht das Läuferpaar auf und sichert sich Endspielvorteil. 14. Sc3x47, Kc8x47. 15. b4x45.

Standesamtliche Nachrichten

Verheiratete: Kaufmann Carl Oppenheimer - Helene Böhm, Schneider Friedrich Gerold - Frieda Abrahamer...

Geborene: Kurt Ulrich Strober, Kurt Strober, Kurt Strober, Kurt Strober...

Verheiratete: Kaufmann Joseph Reiter - Anna Klein, Kaufmann Friedrich Weh - Maria Rühl...

Geborene: Kurt Ulrich Strober, Kurt Strober, Kurt Strober, Kurt Strober...

Verheiratete: Arbeiter Rudolf Wilhelm Wapf, Kaufmann Johann Jakob Schneider...

Geborene: Kurt Ulrich Strober, Kurt Strober, Kurt Strober, Kurt Strober...

Verheiratete: Arbeiter Rudolf Wilhelm Wapf, Kaufmann Johann Jakob Schneider...

Geborene: Kurt Ulrich Strober, Kurt Strober, Kurt Strober, Kurt Strober...

Schokoladen und Pralinen Rinderspacher Schokoladenhaus

Heinrich Maier Kabinenhandlung

Schönstein Zylinderhut FEINER-HÜTE

Möbelhaus Günther

Möbelhaus Volk

Möbelhaus Volk

Strümpfe Socken Handschuhe Daut F.1.4

G. N. Putz

Die Feuerbestattung

Für Zuckerkranken

Nährmittel

Neu: Soja-W-Brot



Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 18. Mai / Sonntag, 19. Mai 1935

Neue Mannheimer Zeitung / Sonntag-Ausgabe

11. Seite / Nummer 227

Aus Baden

Schwerer Schaden durch die „Eisheiligen“

• Von der Bergstraße, 18. Mai. Die kalten Nächte der „Eisheiligen“ haben, wie die Befragungen ergeben, an der Bergstraße, im Neckar und im Oberrhein an der Fränkischen Straße Schäden angerichtet. Starkgefrieren sind Äpfeln, Birnen, Pfirsichen und Nüssen zugefügt. Aber auch in den Gärten und auf den Feldern erheblichen Schaden angerichtet, was sich in den geringen Erträgen zeigt. Gerade auf der Bergstraße sind die Schäden an Wein und Obst besonders groß. Die Weinreben sind teilweise abgestorben, was zu erheblichen Verlusten führt. Die Obstbäume sind ebenfalls stark geschädigt, was zu erheblichen Schäden an den Erträgen führt.

Wieder Anfechtung in Heilbronn

• Heilbronn, 18. Mai. Am Samstag in Heilbronn sind bereits alle Vorbereitungen getroffen. So findet am heutigen Sonntag als Auftakt ein Festzug zum Festtag, am Montag, auf dem ein Fest für 1000 Personen angesetzt ist. Der Festzug am Sonntag ein Festzug, nachmittags findet ein historischer Festzug statt, in dem die „Eisheiligen“ nicht fehlen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und es wird auf einen erfolgreichen Festzug gehofft. Die Organisatoren sind bemüht, alle Details zu klären, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Wer sah das Unglück?

Am 5. Mai gegen 14 Uhr wurde ein Radfahrer auf der Landstraße zwischen Döllensheim und Schriesheim, etwa 2 Kilometer südlich von Schriesheim, von dem um 13.30 Uhr in Heidelberg in Richtung Weinheim abfahrenden O.G.V.-Verkehr überfahren und getötet. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt, da der Fahrer nicht mehr zu identifizieren war. Die Polizei hat die Umgebung abgesucht, um Zeugen zu finden, die das Unglück gesehen haben könnten. Die Angehörigen des Verstorbenen sind um Aufklärung bemüht.

In Heilbronn, 17. Mai. Am Samstag feierte der Gewerkschaftsrat Heinrich Gedenkreuz und seine Frau eine feierliche Zeremonie. Die Zeremonie wurde von der Gewerkschaftsleitung geleitet, und es wurden Reden gehalten. Die Teilnehmer waren von der Gemeinde eingeladen, und es wurde ein Festessen abgehalten. Die Feier war ein großer Erfolg, und es wurde auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaft und Gemeinde hingewiesen.

Aus der Pfalz

Gasbergfest aufgefunden!

• Badstättchen a. Rh., 18. Mai. In der vergangenen Nacht wurde ein 11 Jahre alter Junge in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche wurde in der Pfalz aufgefunden. Die Polizei hat die Wohnung durchsucht, aber keine Hinweise gefunden. Die Angehörigen sind in großer Sorge, und die Polizei hat die Suche nach Zeugen aufgenommen. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht, um die Todesursache zu ermitteln.

Am Freitag wurde eine Frau aus Mutterstadt in einem heftigen Zusammenstoß beim Durchfahren ihrer Wäsche in der Pfalz verunglückt. Die Frau wurde von einem Transportwagen überfahren, der mit Wäsche beladen war. Die Frau erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt, und die Polizei hat die Umgebung abgesucht, um Zeugen zu finden.

Den Kraftwagen überfahren und getötet

• Frankenthal, 18. Mai. Auf der Staatsstraße Frankenthal-Opferten ereignete sich in der Nacht ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Kraftwagen überfuhr einen Fußgänger, der getötet wurde. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht, aber keine Hinweise gefunden. Die Angehörigen des Verstorbenen sind in großer Sorge, und die Polizei hat die Suche nach Zeugen aufgenommen. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht, um die Todesursache zu ermitteln.

Ertragsverluste in Kinderhänden

• Heilbronn, 18. Mai. In Heilbronn ereignete sich nachmittags ein furchtbarer Unfall. Ein Junge wurde von einem Transportwagen überfahren und getötet. Die Polizei hat die Unfallstelle untersucht, aber keine Hinweise gefunden. Die Angehörigen des Verstorbenen sind in großer Sorge, und die Polizei hat die Suche nach Zeugen aufgenommen. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht, um die Todesursache zu ermitteln.

Reichsautobahn als Aussichtsstrafe

Die Arbeiten an der württembergischen Strecke — Arbeitslose aus den badischen Notstandsgebieten werden beschäftigt

• Stuttgart, 17. Mai.

Vor etwas mehr als einem Jahr ist an der Autobahnstrecke Stuttgart-Ulm, hinter dem Hohenberg-Kloster, der erste Spatenstich getan worden. Damit war das gewaltige Werk des Führers, das mit der in seiner ganzen Größe und Bedeutung begriffen kann, der einmal die einzelnen Bauabschnitte, die geradezu gigantischen Bauarbeiten als Meisterwerke der Technik, gesehen hat. Auf württembergischem Gebiet sind gegenwärtig 50 km im Bau, daran sind rund 3000 Arbeiter und 150 Arbeitslose beschäftigt. Im Juni wird sich die Zahl auf 4700 und im Hochsommer auf 6000 heben. Darunter sind etwa 120 Arbeitslose aus dem badischen Notstandsbereich.

nicht lösend, um so mehr, als man den Ton des Materials und die Form der Brücken überall dem Charakter der Landschaft angepaßt hat. Heutzutage ist der Blick von der fertigen Brücke auf Dettendorf. Ein gewaltiges Bauwerk wird der Sulzbach-Einbauf, der gleich hinter Dettendorf liegt. Während die eben erwähnte Brücke bereits fertig ist, ist der 80 Meter lange und bis zu 40 Meter hohe Bauabschnitt gegenwärtig im Bau. Wichtige wegen der Montagearbeiten in schwindelnde Höhe, das Decken der Brückentunnel erfüllt die Luft. Hier machen die Bauarbeiter für die Brückenpfeiler (Knochenmangel bis 10 Meter unter der Lathhöhe) einige Schwierigkeiten. Die neue Brücke wird eine Straße

welt durch der Schöpfer der Bahn von den Schönheiten der Schwabenalb überhaupt nichts zu sehen bekommen hätte. Oben bei Unterrißelfeld — im Gebiet der vulkanischen Erhebungen der Alb — wird von der Straße das Bergmassiv angelehnt und mit etwa siebenprozentiger Steigung über eine Länge von 2,5 Kilometern die Albböschung erreicht. Schon hier hat man einen herrlichen Blick zurück auf die ausgedehnten Hügel und das Fortland der Alb, er ist aber nicht gegenüber dem, was oben beim sog. „Deutschen Haus“ — einem einsamen Gehöft auf der Hochfläche — dem Auge sich darbietet. Da liegen vor uns im schönen Sonnenschein weites schwäbisches Land, ringum die Albberge mit ihren malerischen Türmen am Fuße und inmitten als Krönung die Kaiserberge: Hohenhausen, Heilberg und Sulzen. In Hühen des Heilbergs liegt das industriereiche Heilbrunn, und in der Ferne verliert sich der Blick über bewaldete Hügel und Bergkuppen der Alb. Wohl kaum irgendwo wird sich auf dem weltumspannenden Reich der deutschen Autobahn ein ähnlicher Ausblick darbieten. Die Bauleitung wird hier — über einem Schrägfeld entgegenkommend — Parkwege anlegen, wo die Bogen abgestellt werden können.

Hier oben in luftiger Höhe — Me wir über steile Steigen und Klüften erreicht —

arbeitet wieder ein Heer von Arbeitslosen

in geologisch sehr ungünstigem Gelände. Zwei mächtige Bagger streifen die tote, von Wasserläufen durchzogene Erde fort. Quecken müssen abgefahren werden. Transportwagen fahren hin und her und bringen den Schutt fort. Hier oben arbeiten auch die aus Mannheim und Heidelberg kommenden Leute, etwa 120 an der Zahl. Die Luft hier oben ist rau, aber gesund. Nachdem den Arbeitslosen gutes Schuhwerk beschafft worden ist, werden sie aus den Unfällen der Winterung zu trocken wissen. Ein Teil der aus Mannheim kommenden Arbeiter wohnt in Erdbauern bei Bannern. Aber nicht alle konnten hier unterkommen und andere Ortschaften liegen zu entfernt. Man hat daher vor Erdbauern ein Barackenlager errichtet, in dem demnächst 250 Mann untergebracht werden können. Die Holzbaracken sind neu, einfach, aber gemütlich eingerichtet. Eine Baracke hat 12 Räume und Kantine, eine zweite als Wohnraum. Kellerräume werden auch an anderen Stellen der Autobahn auf der Alb im Laufe des Sommers entstehen.

Am Freitag fällt nun die Straße gegen das Heilbrunn zu bis nach Heilbrunn. Hier beginnt im württembergischen Heilbrunn Teil mit zu beiden Seiten hoch aufragenden Bergen die zweite Stufe des Albbauwerks. Jetzt trennen sich die beiden Fahrtrichtungen. Die Linie Stuttgart-Ulm als Auf- und Abfahrtsstraße verläuft am Fuß des Heilbergs in südlicher Richtung in Richtung Heilbrunn und erreicht mit einem 30 Meter langen, in der Bergenden liegenden Tunnel die Albböschung bei Heilbrunn. Die Linie Ulm-Stuttgart verläuft von Heilbrunn aus als Abfahrtsstraße am Fuß des Heilbergs. Die beiden Stufen der beiden Fahrtrichtungen, um die Autobahn in die schöne Albböschung einzufügen. Oberhalb des reichend gelegenen Dörfchens Dörfchen, mit seiner malerischen Kirche auf einem Felsenvorsprung, führt die Straße

an hohen steilen Hang entlang über Hügel und gelblich-braune Gesteine und Blauschiefer. Die Straße wird dabei durchhöflich, so daß die Straße hier optischen Charakter bekommt.

Diese landschaftlich so einzigartige Strecke wird durch die Autobahn erst erschaffen. Nur wenige Menschen konnten bisher die Schönheiten dieses Teiles der Schwabenalb. Von Heilbrunn ab liegen die Fahrtrichtungen wieder nebeneinander. In nächster Linie führt die Straße über Werkingen, Remmelsheim in die Nähe von Ulm, wo die württembergische Strecke in die badische übergeht.

Die Strecke Stuttgart-Rastatt

Bemerkenswert ist, daß auch an dieser Strecke mit den Bauarbeiten in den nächsten Wochen begonnen werden soll. Zunächst wird die 10 Kilometer lange Strecke in Aufriff genommen, die das Heilbrunn von den Ausläufern des Schwarzwaldes gelegene weite Gelände zwischen Remmelsheim und Rastatt durchzieht. Die Vorklärungsarbeiten einen ziemlich reichlichen Verlauf und führt an Heilbrunn, Remmelsheim, Heilbrunn vorbei in Richtung auf Rastatt. Die Bauarbeiten kommen hier auf dem Markt. Zunächst nicht vor. Aber auch auf dieser Strecke hat der Führer reichliche Ausblicke.

So wird die neue Reichsautobahnstrecke — die aber kaum vor 1935 wird beschaffen werden können und die durch Heilbrunn führt — zu den landschaftlich schönsten im ganzen Reich zählen. Für den Fremdenverkehr von nicht zu unterschätzender Bedeutung.



Das ist die erste deutsche Reichsautobahnstrecke

Die erste deutsche Reichsautobahnstrecke Stuttgart-Ulm, die im Sommer 1935 fertiggestellt werden soll, ist im Bild zu sehen. Die Straße führt durch ein hügeliges Landschaftsbild mit Bäumen und einem Gebäude im Hintergrund. Ein Schild mit der Aufschrift 'Einfahrt' weist auf den Beginn der Strecke hin.

Die erste deutsche Reichsautobahnstrecke Stuttgart-Ulm, die im Sommer 1935 fertiggestellt werden soll, ist im Bild zu sehen. Die Straße führt durch ein hügeliges Landschaftsbild mit Bäumen und einem Gebäude im Hintergrund. Ein Schild mit der Aufschrift 'Einfahrt' weist auf den Beginn der Strecke hin.

Wien, vor allem aus den Arbeitslosenbezirken Mannheim und Heidelberg, da nicht, Arbeitslose nicht mehr die angeforderten Arbeitskräfte zu stellen vermögen. Auch aus Berlin sind Arbeitskräfte da. Aus den genannten Gebieten werden in bald neue Arbeitslagerstätten angefordert werden. Bis jetzt sind 1,1 Mill. Arbeitskräfte in Bewegung gesetzt und 3000 km. Straßen und Eisenbahnen bewirtschaftet worden. Die Bauarbeiten werden von den Bauabteilungen in Stuttgart, Ulm und Ludwigsburg geleitet; eine weitere Bauabteilung zum Bau der Teilstrecke nach Karlsruhe wird in den nächsten Tagen in Potsdam eingerichtet. — Heilbronn erhält mit der Albbauwerk eine Kussfahrstraße. Die Albböschung in ganz Deutschland nicht mehr haben wird. Das wird ein Lebenswunderwerk ersten Ranges werden!

Von der Hohenbergstraße zum Redarier

Der Abschnitt Ulm-Stuttgart beginnt an der Kreuzung mit der Reichsstraße Stuttgart-Heilbronn-Waldenbuch-Tübingen. Hier ist vor einem Jahr zuerst begonnen worden. Beginn durch die malerisch schöne, hügelige Landschaft führt die Straße, die nirgends das Auge fesselt. Jahrhundertalte Bäume — eine Linde und eine Ulme —, Wäldchen der Gegend, hat man beim Bau gefunden und umfahren. Hier oben zwischen Heilbrunn und Remmelsheim liegt bereits eine fertige Verkehrsstraße von etwa 300 Meter Länge. Über ein 12 Kilometer langer Eisenbahnstrecke, das Heilbrunn an die Heilbrunn hat, wird das Baumaterial herangeführt. Romantisch wird die Umgebung der Bahn bei dem hügeligen gelegenen Dettendorf mit seinen alten Häusern. Bis hierher hat die Bahn schon fünf andere Fahrtrichtungen durch Lebensnennungen passiert, einmal eine Straße unterfahren. Bei Dettendorf — wo man übrigens alemannische Grabergründe bei den Bauarbeiten machte — beginnt der interessanteste Teil der Bahn. Hier finden wir aus den ersten Stadien, der 180 Meter lang und 45 Meter hoch, als Eisenbetonbauwerk mit sehr kräftiger, gerader Vorfahrt und schiefen Bewehrungen, das Tal überbrückt. Die Betonarbeiten an den Brücken sind durch Steinmengen bearbeitet und wirken daher

Konstruktion sein. Die insgesamt 4000 Tonnen wiegt.

Trotz des gewaltigen Aufwandes wird das Bauwerk leicht und gefällig wirken. Während die Dettendorfer Brücke auf etwa 400 000 Mark zu stehen kam, wird der letzte Bauabschnitt über den Sulzbach 2,5 Millionen Mark kosten. Man kommt nie bei unferster Beschäftigungsdichte hinunter ins Redarier bei Unterhellingen. Hier, wo einst die Römer den Redarierübergang durch Pfeilerbauwerke und Nachhaken überführten, überbrückt die Autobahn auf einer großen Bogenschleife mit drei Pfeilern das breite Bett des Redars, Straßen und die Eisenbahnlinie. Jeder Brückenbogen hat etwa 10 Meter Spannweite. Es handelt sich um Dreiecksbogenschleifen, die sehr ruhig wirken und sich außerdem der nahen Steilböschung über den Redar anpassen, von der ein Herzog Ulrich auf der Flucht vor den Schwaben bei Schwäbischen Bundes in der Redar gefangen sein soll. Hier wie anderswärts werden beim Bau alle Mittel der Technik angewandt, u. a. auch die 1000 kilo schwere Explosionsbodenstampfer, die dem ausgefüllten Boden — es gibt natürlich auch große Dammansammlungen — eine größere Festigkeit verleihen, als wenn er gemauert wäre. Man fährt unferster Fahrt entlang der ersten Stufe der geplanten Albböschung anzureise. Der Höhenunterschied von 400 Metern zwischen Heilbrunn und Albböschung wird in zwei Stufen überwunden. Wir fahren über Heilbrunn, wo eine wichtige Ausbuchtungsstelle — der sog. Autobahnbusch zu finden sein wird —, Holzmaden, wo Dr. Kauff die vorläufigen Kleinfestere des einflügeligen Juraquaders aus dem versteinerten Schlamm herangeführt und das Fundament weitberührt gemacht hat. Und nun

Begint der Aufstieg auf die Alb

Die sich in schrägem Abfall wie ein Pfeil dem weiteren Verlauf der Autobahn entgegenstellt. Hier entstehen für den Streckenbauingenieur die Schwierigkeiten, aber auch die reizvollsten Ausblicke. Der ursprüngliche Plan, die Alb in langen Tunneln zu durchfahren und das Heilbrunn mit einem tiefen Viadukt zu überqueren, wurde bald aufgegeben. Nicht nur der Kosten wegen, sondern auch deshalb,

Millionen Menschen
verdanken
ihre Gesundheit

den seit Jahrhunderten bekannten schwäbischen Mineralquellen, welche nicht umsonst den Namen „Dienner der Gesundheit“ tragen. Richtige Trinkkuren mit diesen Mineralbrunnen kosten nur wenige Mark. Als tägliches Trichgetränk bringen sie lebensfrohe Gesundheit in jedes Haus. Die Dienner der Gesundheit heißen

**Talacher Hirschquelle und Sprudel
Remstal-Sprudel Beinstein**

und sind überall zu haben. Prospekt, mit 1216. Gutachten schickt Ihnen kostenlos die

Mineralbrunnen
A.-G.
Bad Überkingen

Mannheim: Peter Birius G.m.b.H., Großhandlung, Verbindungsplatz 1, 1. Ober, A. Telefon 26796/7. — Mannheim: A. Ballweg, Mineralwasser-Großhandlung, S. 6, 17, Telefon 229 11.

Die Bahn des Kraftverkehrs

Wenn am 19. Mai die Eröffnung des ersten Teilstückes der Reichsautobahn zu einem hochbedeutenden Ereignis gemacht wird, so soll damit vor allem die geistliche Wichtigkeit des Ereignisses betont werden.

Freilich, dieser Bau will ja zunächst wenig Mensch und Material kosten, sondern die Bahn des Kraftverkehrs ist ein Werk, das die politische Entwicklung Deutschlands seit dem Zusammenbruch der Weimarer Republik bis zum heutigen Tage begleitet.

Umher Jahre später steht Deutschland als erstes Land der Welt da, wo planmäßig ein ganzes Netz durchgehender Reichsautobahnen zu errichten ist.

Denkmal ist auch die Bahn eines Reichs von Autobahnen als ein Werk des Fortschritts zu betrachten. Es lag in der Natur der Sache, daß die spätere Zeit eine außerordentliche Steigerung der Motorisierung bringen mußte.

Arbeitssamung der Volkswirtschaft haben, sondern daß er auch die Motorisierung selbst wieder fördern und damit ebenfalls weitere Beschäftigung in allen mit derselben zusammenhängenden Wirtschaftszweigen bringen würde.

Zwei besondere Schwierigkeiten hatten sich dem ursprünglichen Plan einer großen Reichsautobahn entgegenstellt. Auf der einen Seite fehlte die Reichsbahn für einen geordneten Kraftverkehr, der die schnelle schon deutliche Abwanderung des Güterverkehrs auf den Kraftwagen noch beschleunigen und unterhalten mußte.

Häuf- und Fellbewirtschaftung

Die Auswirkung am Mannheimer Häufmarkt

Der Vorstand der Wollwäckerer-Gesellschaft (W.W.G.) in Mannheim, der sich mit der Häuf- und Fellbewirtschaftung beschäftigt, hat in einem Bericht über die Tätigkeit der Wollwäckerer-Gesellschaft im Jahre 1934, der am 1. April 1935 veröffentlicht wurde, die Tätigkeit der Wollwäckerer-Gesellschaft im Jahre 1934 dargestellt.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Beide auf den Schienen- und Straßenweg aufgestellt werden kann. Es kann natürlich nicht in Betracht kommen, daß gemaltete in der Reichsbahn angelegte Volkswirtschaft durch eine solche gezielte Verkehrslenkung zu leiden.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Wichtig ist auch, daß gerade vor hundert Jahren die ersten Eisenbahnen und auch eine solche in nächster Nähe der neuen Reichsautobahn in Betrieb genommen wurden.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Die Wollwäckerer-Gesellschaft hat im Jahre 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Der Umsatz im Jahre 1933 betrug 1.100 Millionen Reichsmark. Der Umsatz im Jahre 1932 betrug 1.000 Millionen Reichsmark.

Table with 4 columns: Frankfurt, Deutsche festverzinsliche Werte, Staatsanleihen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Landschaften, Goldhyp.-Pfandbriefe, Hypothekenbanken.

Table with 4 columns: Landes- und Provinzialbanken, Kom. Giroverb., Pfandbriefe, Hypothekenbanken, Goldhyp.-Pfandbriefe, Hypothekenbanken.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Versicherung, Amtlich nicht notierte Werte, Umtauschobligationen.

Table with 4 columns: Berlin, Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Landschaften, Goldhyp.-Pfandbriefe, Hypothekenbanken.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Aktiva, Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, Industrie-Aktien, Ausland festverzinsliche Werte.

Das Mysterium des Mordmordes

DIE GEHEIMNISVOLLE TRAGÖDIE DES PARISER RICHTERS PRINCE

Ein unheimliches Erlebnis

Das waren nun feindselige alle Zeugen, die sich über die Ereignisse am Talort zu sagen hatten. Es wäre auch noch ein weiterer Zeuge anzuführen. Vielleicht ist er sogar der wichtigste. Er übernahm nämlich genau 10 Uhr 15 die Anwesenheit der drei Automobilisten, wie sie sich in verdächtiger Weise am Eisenbahnstrecke zu schaffen machten. Diese Zeugen sollte man wohl als Neufassungen bezeichnen, die überhaupt im Verlaufe der ganzen Untersuchung abgefragt wurde. Unverständlich aber nicht so, daß sie über ein Vierteljahr gebührender waren.

Genau 10 Uhr 15 fuhr ein Weißkutschenfahrer in Richtung Dijon auf der Hauptstraße, die von Paris kommt. Dieser Autofahrer besaß einen sehr altmodischen Wagen; aber er hatte ungewöhnlich harte Schenkel. Die er sich besonders hatte einbauen lassen, weil er wegen einer Verletzung auf dem rechten Knie in der Straßensicht behindert war. Kurz vor dem Talort der Mordtaten einen Augenblick an, weil sein alter Wagen nicht mehr so recht fort wollte. Dabei lag der Mordtater auch im Takt nach, um sich zu überzeugen, wie viel Benzin noch darin enthalten war. In seinem Schilde hatte er sich, daß der Tank fast leer war.

Er nun in dieser Einfahrt Benzin herbeiführen?

Zufällig sah der Mordtater, daß 30 Meter von ihm entfernt in der Nähe des Reiterdenkmals, mehrere Autos hielten.

Der Reiterdenkmal ging nach dort hin, um den Verlassen der Autos sein Leid zu klagen.

Er kam gerade an einen großen geschlossenen Wagen, den er als Kennzeichen als ein Auto der Marke "Citroën" am der Rückseite erkannte. Die Scheinwerfer waren eingeschaltet. Es betrafte den Mordtater eigenartig, daß obwohl die Tür aufstand, kein Mensch in der Nähe zu erblicken war.

Der Mordtater ging nun um den Wagen herum, fand aber auch hier keine Seele. Darauf ging er nach dem nächsten Wagen, der in einiger Entfernung, auch mit völlig eingeschalteten Lampen stand. Ob der Mordtater aber das zweite Auto nicht erreicht hätte, läßt sich der Schatten eines Mannes aus dem Dunkel am Eisenbahnstrecke.

Der Mordtater ging darauf zu. Es war ein gut gekleideter Herr in dunklen Anzug, immer mit dem weißtuchbesetzten Schirmmütze des Mordtaters des Mordtaters erkennen konnte.

"Können Sie mir vielleicht sagen, wo hier die nächste Tankstelle ist?" fragte der Weißkutschenfahrer.

Der Unbekannte erwiderte in vorstem Ton: "Weiß ich nicht! Ich bin nicht von hier!"

In diesem Augenblick wurde der Schirmmütze eines dritten Wagens, der im Hintergrund auf der Straße parkte, eingeschaltet. Der Mordtater konnte für einen Moment aus nächster Nähe die Gesichtszüge des Unbekannten erkennen. Es war ein Herr

in mittleren Jahren. Er trug einen grauen, fast-schneeweißen Schirmmütze. Dem Mordtater nach gehörte er der besten Gesellschaft an. Als er sich hell beleuchtet sah, trat er sofort wieder in den Schatten zurück.

Dem Mordtater wurde unheimlich anmutete. Er ging aber trotzdem noch ein Stück weiter, denn am Eisenbahnstrecke, wo er eine Unterbrechung erkannte, hatte er Schritte vernommen. Es waren zwei Männer, die eben die hohe Mauer des Eisenbahnstreckes heruntergestiegen waren, als den Mordtater von den Händen abließen und auf das erste Automobil zu gingen.

"Kommt, Pierre", lautete der eine, "arbeiten wir uns! Wir können schließlich nicht die ganze Nacht hier bleiben!"

In diesem Augenblick erkannten sie den Mordtater.

"Was will denn der?" fragte der eine der beiden Männer den Herrn, der im Schatten des Eisenbahnstreckes stand.

"Er fragt wegen Benzin!" kam die Antwort aus dem Dunkel.

"Doch ich zum Tank fahren!"

Der Weißkutschenfahrer trat elli den Mordtater an. Das ganze Verhalten der Leute hatte er als wenig freundlich empfunden. Er lag in seinem Tank noch einmal nach, und er erwiderte, daß noch etwas Benzin vorhanden war. So gelang es ihm, gerade noch 200 Meter nächsten Dijoner Tankstelle zu kommen.

Wenige Zeit später, als er von der Prince-Königin sah, meldete er sich als Zeuge. Ohne Zweifel hatte er die Mordtaten des Verurteilten gesehen, nachdem er zuvor die Prince auf die Schienen brachte. Der Zeuge, der sich unter dem Einfluß der allgemeinen Panik fand, richtete zunächst nur ein Schreiben an den Untersuchungsrichter Robat, das er mit den Anfangsbuchstaben seines Namens unterzeichnete. Drei Monate später befragte er seine Anklage persönlich mit eidenschwörender Unterfertigung.

Das Geheimnis des Schnellzuges

Wenig in den ersten Tagen der Untersuchung wurden alle Reisenden, die den Pariser Schnellzug benutzt hatten, in dem Gerichtsrat Prince für, in der Presse angefordert, sich zu melden. Schallmer und Spellemontepersonal wurden eingehend verhört.

Wenig Reisende meldeten sich über ihren Reisebuchhalter, aber sie schieden bald aus der Reihe der Verdächtigen aus. Verschiedene Zeugen aber hatten übereinstimmend auf einen Vorfall aufmerksam gemacht, der ihnen recht geheimnisvoll vorgekommen war.

Gerichtsrat Prince hatte die ganze Nacht nachweislich in einem Hotel zweiter Klasse allein zurückgelegt. Im gleichen Wagen, zwei Abteile weiter oben, saßen zwei Personen, die die Verdächtigungen zugeordnet waren nach der Anklage des Schallmers eine junge Dame und ein Herr in mittleren Jahren gemeint. Der Herr war sehr gut gekleidet. Er trug einen grauen, fast-schneeweißen Schirmmütze. Die beiden Reisenden waren in Dijon angekommen. Bei der Fahrkartenkontrolle hatte der Schallmer gehört, wie die Dame den Herrn mit "Docteur" anredete?

Was war das nun für ein rätselhafter Docteur?

War er etwa gar der Mann, der Prince folgte auf dem Dijoner Bahnhof begrüßt hatte, der angeblich Dr. Hallinger? Konnte er nicht im Jahre gesehen, bei der Ankunft in Dijon nicht auf den Bahnsteig geeilt und Prince entgegengekommen sein? Immerhin war das möglich. Der geheimnisvolle Reisende meldete sich nicht, wenigstens nicht sofort. Auch diese Tatsache gab zu denken.

Einige Tage später erst vermochte man das Rätsel zu lösen. Dann fand das Geheimnis des Docteurs seine sensationelle Klärung. Sonderbarerweise wurden auch diese Ermittlungen der französischen Öffentlichkeit und den Reichsanwälten der Familie Prince lange vorenthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Urlaub auf See
Wagen auf dem Meer
Küstenfahrten und Ausflüge
4.6.-14.6. Pfingstfahrt
Kapitel-Schiffahrt-Vertrag
14.6.-17.6. 1. Ausflug
17.6.-20.6. 2. Ausflug
20.6.-23.6. 3. Ausflug
23.6.-26.6. 4. Ausflug
26.6.-29.6. 5. Ausflug
29.6.-1.7. 6. Ausflug
1.7.-4.7. 7. Ausflug
4.7.-7.7. 8. Ausflug
7.7.-10.7. 9. Ausflug
10.7.-13.7. 10. Ausflug
13.7.-16.7. 11. Ausflug
16.7.-19.7. 12. Ausflug
19.7.-22.7. 13. Ausflug
22.7.-25.7. 14. Ausflug
25.7.-28.7. 15. Ausflug
28.7.-31.7. 16. Ausflug
31.7.-3.8. 17. Ausflug
3.8.-6.8. 18. Ausflug
6.8.-9.8. 19. Ausflug
9.8.-12.8. 20. Ausflug
12.8.-15.8. 21. Ausflug
15.8.-18.8. 22. Ausflug
18.8.-21.8. 23. Ausflug
21.8.-24.8. 24. Ausflug
24.8.-27.8. 25. Ausflug
27.8.-30.8. 26. Ausflug
30.8.-1.9. 27. Ausflug
1.9.-4.9. 28. Ausflug
4.9.-7.9. 29. Ausflug
7.9.-10.9. 30. Ausflug
10.9.-13.9. 31. Ausflug
13.9.-16.9. 32. Ausflug
16.9.-19.9. 33. Ausflug
19.9.-22.9. 34. Ausflug
22.9.-25.9. 35. Ausflug
25.9.-28.9. 36. Ausflug
28.9.-1.10. 37. Ausflug
1.10.-4.10. 38. Ausflug
4.10.-7.10. 39. Ausflug
7.10.-10.10. 40. Ausflug
10.10.-13.10. 41. Ausflug
13.10.-16.10. 42. Ausflug
16.10.-19.10. 43. Ausflug
19.10.-22.10. 44. Ausflug
22.10.-25.10. 45. Ausflug
25.10.-28.10. 46. Ausflug
28.10.-31.10. 47. Ausflug
31.10.-3.11. 48. Ausflug
3.11.-6.11. 49. Ausflug
6.11.-9.11. 50. Ausflug
9.11.-12.11. 51. Ausflug
12.11.-15.11. 52. Ausflug
15.11.-18.11. 53. Ausflug
18.11.-21.11. 54. Ausflug
21.11.-24.11. 55. Ausflug
24.11.-27.11. 56. Ausflug
27.11.-30.11. 57. Ausflug
30.11.-1.12. 58. Ausflug
1.12.-4.12. 59. Ausflug
4.12.-7.12. 60. Ausflug
7.12.-10.12. 61. Ausflug
10.12.-13.12. 62. Ausflug
13.12.-16.12. 63. Ausflug
16.12.-19.12. 64. Ausflug
19.12.-22.12. 65. Ausflug
22.12.-25.12. 66. Ausflug
25.12.-28.12. 67. Ausflug
28.12.-31.12. 68. Ausflug
31.12.-3.1. 69. Ausflug
3.1.-6.1. 70. Ausflug
6.1.-9.1. 71. Ausflug
9.1.-12.1. 72. Ausflug
12.1.-15.1. 73. Ausflug
15.1.-18.1. 74. Ausflug
18.1.-21.1. 75. Ausflug
21.1.-24.1. 76. Ausflug
24.1.-27.1. 77. Ausflug
27.1.-30.1. 78. Ausflug
30.1.-1.2. 79. Ausflug
1.2.-4.2. 80. Ausflug
4.2.-7.2. 81. Ausflug
7.2.-10.2. 82. Ausflug
10.2.-13.2. 83. Ausflug
13.2.-16.2. 84. Ausflug
16.2.-19.2. 85. Ausflug
19.2.-22.2. 86. Ausflug
22.2.-25.2. 87. Ausflug
25.2.-28.2. 88. Ausflug
28.2.-1.3. 89. Ausflug
1.3.-4.3. 90. Ausflug
4.3.-7.3. 91. Ausflug
7.3.-10.3. 92. Ausflug
10.3.-13.3. 93. Ausflug
13.3.-16.3. 94. Ausflug
16.3.-19.3. 95. Ausflug
19.3.-22.3. 96. Ausflug
22.3.-25.3. 97. Ausflug
25.3.-28.3. 98. Ausflug
28.3.-1.4. 99. Ausflug
1.4.-4.4. 100. Ausflug

Stoffe von 5 & 5
... die Favoriten dieses Sommers!

... sie wollen nur eines: schön sein!
Kleidern auch praktisch und preiswert
... aber in erster Linie schön! Wir
haben uns, Sie werden sich diese
Jahr als ganz besondere schöne Sommer
markiert ...

Hellmann Heyd
BREITENSTRASSE 01-5/6

Consolidierte Alkaliwerke, Westeregeln
Rechnungsabschluss am 31. Dezember 1934

Umsatz	927
Verkauf	670 585
Schuldzinsen	2 510 771
Verkauf	428 808
Verkauf	340 935
Verkauf	2 602 503,50
Verkauf	7 820 841,50
Verkauf	368 103
Verkauf	1 140 028
Verkauf	13 620 481
Verkauf	14 438 529,17
Verkauf	18 203,79
Verkauf	2 607 600,50
Verkauf	43 019 185,91

Verbindlichkeiten

Stammkapital	24 000 000,00
Reserve	200 000,00
Reserve	2 000 000,00
Reserve	1 430 830,30
Reserve	1 492 500,00
Reserve	11 824 420,32
Reserve	37 914,37
Reserve	2 607 600,50
Reserve	1 007 210,00
Reserve	43 019 185,91

Umsätze

Umsatz	243 208,44
Umsatz	6 902 709,97
Umsatz	503 008,20
Umsatz	305 008,20
Umsatz	170 110,46
Umsatz	8 295 128,99

Merkle
... die in jeder Hinsicht
... die in jeder Hinsicht
... die in jeder Hinsicht

Badische Kommunale Landesbank

— Girozentrale —
Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt
Mannheim

Karlsruhe
Forderungen

	RM	RM
1. Rest, fremde Gelder und 100ige Staats- und Provinzialanleihen	473 407,95	4 233 416,49
2. Guthaben bei Noten- und Wechselanstalten	2 073 689,01	3 761 730,43
3. Guthaben bei Banken	2 888 841,41	3 761 730,43
4. Guthaben bei Sparkassen	32 020 894,00	32 020 894,00
5. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	389 679,58	389 679,58
6. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	13 487 092,98	13 487 092,98
7. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	1 107 977,50	1 107 977,50
8. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	3 513 092,00	3 513 092,00
9. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	31 647 734,34	31 647 734,34
10. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	25 861 207,28	44 221 594,61
11. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	18 902 674,09	18 902 674,09
12. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	7 006 073,00	7 006 073,00
13. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 355 138,00	2 355 138,00
14. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	718 561,36	718 561,36
15. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	280 162,57	280 162,57
16. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	930 126 118,17	930 126 118,17
17. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	700 041,94	700 041,94
18. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	190 173 472,82	190 173 472,82

Freiburg
Verbindlichkeiten

	RM	RM
1. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
2. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
3. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
4. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
5. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
6. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
7. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
8. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
9. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
10. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
11. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
12. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
13. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
14. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
15. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
16. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
17. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
18. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
19. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00
20. Guthaben bei anderen Kreditinstituten	2 300 000,00	2 300 000,00

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1934

	RM	RM
1. Umsätze	615 425,76	1 119 244,36
2. Umsätze	229 627,61	229 627,61
3. Umsätze	73 000,00	73 000,00
4. Umsätze	38 547,80	38 547,80
5. Umsätze	30 162,23	30 162,23
6. Umsätze	93 944,25	93 944,25
7. Umsätze	425 000,00	425 000,00
8. Umsätze	31 207,10	31 207,10
9. Umsätze	36 524,88	36 524,88
10. Umsätze	646 821,98	646 821,98
11. Umsätze	2 340 688,23	2 340 688,23
12. Umsätze	2 340 688,23	2 340 688,23

Städteutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kappes, Wirtschaftsprüfer.
ppa. Dr. C. Sauerbeck

Badische Kommunale Landesbank
Direktion

